

# Einladung

Universitätsklinikum Würzburg  
Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz  
Am Schwarzenberg 15, Haus A15  
97078 Würzburg  
Telefon: 0931/201-47300  
Telefax: 0931/201-647300  
E-Mail: [staab@ukw.de](mailto:staab@ukw.de)

[www.dzhi.de/studien](http://www.dzhi.de/studien)  
[www.epidemiologie.uni-wuerzburg.de](http://www.epidemiologie.uni-wuerzburg.de)



Deutsches Zentrum  
für Herzinsuffizienz  
Würzburg



Uniklinikum  
Würzburg 

Julius-Maximilians-  
**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**

 **STADT  
WÜRZBURG**

Gestaltung:  design@ukw.de | Titel: VectorMine/stock.adobe.com



## WÜRZBURGER STAAB COVID STUDIE



## Liebe Würzburgerinnen und Würzburger,

mit Ihrer Teilnahme an der großen STAAB-Studie haben Sie bereits dazu beigetragen, dass wir mehr über die Entstehung, Entwicklung und Verbreitung der Volkskrankheit Herzinsuffizienz erfahren haben. Dafür sagen wir ganz herzlich Danke.

Mit COVID-19 ist nun ein weiteres Risiko in unser Leben gekommen. Es gibt noch zahlreiche unbeantwortete Fragen zu SARS-CoV-2, die unseren Alltag bestimmen und unser Leben einschränken.

Sie als Teilnehmerin und Teilnehmer der repräsentativen STAAB-Studie in Würzburg können der Wissenschaft und Politik helfen, einige dieser Fragen zu beantworten und somit Wege aus der Corona-Krise zu finden und möglichst unbeschadet zur Normalität zurück zu kehren. Wie ist die tatsächliche Verbreitung des Virus in der Bevölkerung? Wer trägt bereits Antikörper und ist immun, ohne es zu wissen beziehungsweise ohne die Infektion durchgemacht zu haben? Wie verändert sich der Antikörperstatus im Laufe der Zeit? Und wie wirkt sich die Corona-Pandemie im allgemeinen und eine Infektion im speziellen auf Körper, Geist und Seele aus?

Das Würzburger STAAB-COVID-Programm wird klären, wie häufig akute COVID-19 Infektionen in der Würzburger Bevölkerung auftreten und wie stark die Immunität gegen SARS-CoV-2 bereits ausgeprägt ist.

Wie Sie konkret helfen können? Mit 23 Milliliter Blut, einem Rachenabstrich, einem ausgefüllten Fragebogen und Ihrem Einverständnis, die Daten anonym zu analysieren. Nicht nur die Allgemeinbevölkerung profitiert von Ihrem Beitrag, auch Sie. Durch die Blutuntersuchung erfahren Sie auf schnellem Wege, ob Sie möglicherweise unerkannt infiziert waren und Antikörper entwickelt haben. Weitere Nachuntersuchungen sind geplant.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie an dieser hochaktuellen Studie teilnehmen und die Politik dabei unterstützen, die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Vielen Dank im Voraus für Ihr Engagement und herzliche Grüße

Christian Schuchardt  
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Georg Ertl  
Ärztlicher Direktor

Prof. Stefan Störk  
Projektleitung

Prof. Peter Heuschmann  
Projektleitung